

Parlamentarisches Frühstück

Wie kann Digitalisierung im Genehmigungsverfahren unterstützen? Unter diesem Motto fand am 23. April 2024 im Berliner Abgeordnetenhaus ein von der Architektenkammer Berlin und der Berliner Baukammer organisiertes Treffen mit Abgeordneten aller Fraktionen statt. Ziel war es, Herausforderungen zu identifizieren und Lösungen zu diskutieren, um effizientere Prozesse und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Lars Riebschläger



Von der Architektenkammer Berlin beteiligten sich Mitglieder des Ausschusses Gesetze, Normen und Verordnungen sowie aus dem Arbeitskreis Digitalisierung.

Der digitale Bauantrag

Obleich die Digitalisierung fortschreitet, zeigt sich der Genehmigungsprozess noch überwiegend analog. Die Verfahrensdauer beträgt mindestens sechs Monate und wird als ineffizient empfunden. Als wesentlicher Grund für die schleppende Verfahrensabwicklung wird von Seiten der Architektenkammer Berlin der Mangel an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bauämtern sowie die fortlaufenden Nachforderungen der beteiligten Stellen angeführt. Divergierende Abläufe in den Berliner Bezirken stellen ein weiteres gravierendes Problem und eine Fehlerquelle dar. Es besteht Bedarf an Verlässlichkeit und Harmonisierung der Abläufe in den Bezirksämtern. Die aktuelle ebG-Plattform fungiert primär als Upload-Portal für PDF-Dateien und stellt lediglich eine alternative Methode zur Abgabe eines digitalen Datenträgers dar. Des Weiteren ist bei jedem Bauantrag ein Papiersatz in mehrfacher Ausführung separat mit abzugeben. Auch die

Benutzerfreundlichkeit der eingesetzten Plattform wird von der Planerschaft kritisiert, was zu einer mangelnden Akzeptanz in der Nutzung führt. Ein auf der gleichen Grundlage basierendes System in Bayern demonstriert, dass eine Optimierung möglich ist.

Eine Möglichkeit zur Steigerung der Effizienz wird von Seiten der Architektenkammer Berlin in einer automatischen Prüfung auf Vollständigkeit der Bauvorlagen gesehen. Die Plattform wird derzeit eher als simples Upload-Portal genutzt und nutzt nicht die Vorteile der digitalen Technologien – eine Entlastung der Sachbearbeitenden ist so kaum erreichbar. Weiterhin fehlen in Berlin elektronische Signaturen, somit sind für einen rechtssicheren Bescheid die Papiervorlagen nach wie vor notwendig.

Ein Blick nach Wien, wo mit dem System BRISE Bauanträge rein digital bearbeitet werden, zeigt, welche Möglichkeiten heute bereits bestehen.

Rückfragen der Abgeordneten betrafen aufgrund der benannten positiveren Erfah-

runge in Bayern die Verbesserung des Interfaces (mit Roadmap zur Umsetzung) und ob zukünftig ein rein digitaler Austausch möglich sei – bis hin zu einer Übergabe von Gebäudemodellen (BIM). Die Voraussetzungen sind hierfür durch die übergreifende Schnittstelle XBau zumindest vorbereitet, wie von Seiten der Architektenkammer Berlin betont wurde.

Aus Sicht der Architektenkammer sind demnach folgende Punkte zu erfüllen:

- Klares Bekenntnis der Politik und Verwaltung zur vollständigen Digitalisierung der Prozesse
- Bessere Ausstattung der relevanten Stellen in personeller und finanzieller Hinsicht. Insbesondere IT-Fachleute sind erforderlich, um Leistungen von externen Lieferanten durch geeignete Zieldefinitionen fachkundig vorantreiben zu können
- Schaffen von Anreizen zur Nutzung digitaler Portale durch die Planerschaft und Bauherrschaften, z. B. bevorzugte Bearbeitung
- Beibehalten der barrierefreien, analogen Antragsverfahren.

Digitale Archive

Ein weiterer kritischer Punkt, der von der Baukammer Berlin thematisiert wurde, ist die mangelhafte Aufbewahrung der Bauakten. Aufgrund der Lagerung in desolaten Archiven vergammeln historische Bauakten. Zudem werden seit Einführung der BauVerV 2007 zahlreiche Bauakten nicht mehr in öffentlichen Archiven aufbewahrt, sondern von den jeweiligen Bauherren privat verwahrt. Die vollständige Aufbewahrung der Bauakten ist eine wesentliche Voraussetzung für

die Gewährleistung der Bausicherheit und die Erhaltung von Bestandsbauten. Ohne diese Grundlage ist eine Beurteilung der Bausubstanz nicht möglich. Das Ziel, die Umbaukultur zu stärken, ist dadurch erheblich gefährdet. Die Digitalisierung von Akten kann dazu beitragen, knappe Ressourcen effizient zu nutzen. Der Einsatz von Building Information Modeling (BIM) kann die digitale Strategie sinnvoll ergänzen.

Mitwirkende Gremien:

Aus dem Ausschuss Gesetze,
Normen und Verordnungen:
Lars Riebschläger

Aus dem Arbeitskreis Digitalisierung:
Andreas Herschel, Dr. Kai-Uwe
Krause und Florian Scheible

Aus Sicht der Architektenkammer und der Baukammer Berlin sind demnach folgende Punkte zu erfüllen:

- Aufbewahrung der Bauakten durch die öffentliche Hand
- Digitalisierung der Bauakten
- Priorisierung der Digitalisierung von Bauakten nach Erhaltungsprognose (Schimmel) und Art der Bauten
- Aufsetzen einer Roadmap
- Bereitstellen der erforderlichen Ressourcen.

Fortbildung

Die Digitalisierung erfordert nicht nur technische Lösungen, sondern auch leistungsstarke Personalressourcen. Geschulte und motivierte Mitarbeitende sind notwendig, um die Prozesse voranzutreiben und digitale Werk-

zeuge effektiv zu nutzen. Die Architektenkammer Berlin kann durch Fortbildungen eine Qualifizierungsoffensive unterstützen.

Die Veranstaltung verdeutlichte, dass die Digitalisierung des Bauwesens bei Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen beträchtliche Chancen bietet, die auch von Seiten der Politik gesehen werden. Ein konsequenter Einsatz digitaler Technologien kann zu einer Steigerung der Effizienz, einer Verbesserung der Qualität der Prozesse sowie zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen.

Die Architektenkammer Berlin bewertet den regen und produktiven Austausch in diesem Format sehr positiv, da wir auf interessierte Abgeordnete gestoßen sind und wichtige Impulse setzen konnten. □

Save the Date

Sommerfest der Architektenkammer Berlin und Preisverleihung Schulwettbewerb „Unser Brückenschlag“



Am 20. September 2024 begrüßt Sie die Architektenkammer Berlin zum traditionellen Sommerfest in der Akademie der Künste am Hanseatenweg. Nach der feierlichen Preisverleihung zum gemeinsam mit der Brandenburgischen Architektenkammer ausgelobten Schulwettbewerb „Unser Brückenschlag“ laden wir Sie zu interessanten Gesprächen, Musik und Tanz ein.

Termin: Freitag, 20. September 2024

Ort: Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin

16 Uhr Preisverleihung Schulwettbewerb, Einlass ab 15.30 Uhr

Verliehen werden Preise in drei Preiskategorien: Klasse 1 bis 6, Klasse 7 bis 10 und Klassenstufe 11 bis 13. In der begleitenden Ausstellung werden an diesem Abend alle Arbeiten der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus Berlin und Brandenburg gezeigt.

Anmeldung erforderlich unter

✉ ak-berlin.de/wettbewerb

18 Uhr Beginn Sommerfest, Einlass ab 17.30 Uhr

Eintritt und Begrüßungsgetränk frei

Keine Anmeldung erforderlich

Infos unter:

✉ ak-berlin.de/sommerfest

Wir freuen uns auf Sie!